

*Les histoires d'amour (6a+).*  
Liebesgeschichten im Kalk.

# *Könige und Bettler*

Winterklettern am Bettlerstock







*Im Winter gibt es für viele Kletternde keine Alternative zur Flucht in den Süden. Sicher, die Klettergebiete sind dort zahlreich, das Klima mild. Doch die Möglichkeiten auf der Alpennordseite geraten darob in Vergessenheit – zu Unrecht.*

**Text und Fotos: Urs Lötscher, Benken**

Es ist ruhig an diesem Montagmorgen in Engelberg. Die hektischen Weihnachts- und Neujahrstage sind vorüber, die Zwischensaison hat Einzug gehalten. Kalt ist es auch im Klosterdorf am Fuss des Titlis. Die nächtliche Abstrahlung hat die Temperaturen im Tal auf frostige Werte sinken lassen. Es wird später Vormittag werden, bis die flach stehende Wintersonne den Talgrund erreicht. Umso verlockender erscheinen hoch über dem Brunni die leuchtenden Kalkwände von Sätteli- und Laucherenstock.

Die Luftseilbahn nach Ristis und der anschliessende Sessellift bringen uns den wärmenden Sonnestrahlen näher. Bei der Brunnihütte SAC muss sich die Skifahrerfraktion noch einen Moment gedulden, bis der steile Skilift auf die Schonegg den Betrieb aufnimmt. Mit geschultertem Snowboard und Schneeschuhen an den Füßen lässt sich die Warterei umgehen, dafür gibt es Sonne, den Lohn für den Fussaufstieg. Eine halbe Stunde später beim Bettlerstock haben die Begleiter – wohl wissend, was sie erwartet – schon mit der Lawinenschaufel eine bequeme Plattform in den kompakten Sulzschnee am Wandfuss gegraben.

### **Im T-Shirt klettern**

Der ungemein raue, griffige Hochgebirgskalk auf der Südostseite des Vorbaus ist angenehm warm. Die Kletterei ist kleingriffig und athletisch. Schon die ersten Meter fordern vollen Einsatz. Bald ziehen die Kletternden die Funktionsbekleidung aus. Dank Windstille in der geschützten Geländemulde steigen die Temperaturen nahe am aufgeheizten Fels auf angenehm frühlingshafte Werte, auch beim Sichern. Den Fokus nur auf die unmittelbare Umgebung gerichtet, könnte man sich leicht in der Jahreszeit täuschen. Der Blick über das Tal hinweg zu den hochwinterlich verschneiten Ski-gebieten am Jochpass und Titlis rückt die Wahrnehmung wieder zurecht.





Die Sonne steht tief. In der nach Osten ausgerichteten Route *Metamorphose* (7a).

### Lange Klettertradition

Am Bettlerstock wird seit Langem geklettert. Kein Wunder, denn die elegante Felsnadel in der Südwestflanke des Rigaldstocks ist weit herum sichtbar. Bereits 1973 bezwangen die Einheimischen Arnold Würsch und Franz Berlinger den teilweise überhängenden, 70 Meter hohen Südpfeiler in technischer Kletterei und mithilfe von Bohrhaken. In den 1990er-Jahren entdeckten die Sportkletterer das Potenzial am etwas niedrigeren Vorbau unterhalb des markanten Turms. Heute existieren im ganzjährig leicht erreichbaren

Klettergarten gegen 20 Einseillängenrouten in bombenfestem Fels. Unbemerkt ist es kühler geworden. Nur wo die Sonne in einem günstigen Winkel hinscheint, ist es wirklich einladend zum Verweilen. Es sind nur ein paar Schritte bis zur südwestlich ausgerichteten Seite des Vorbaus. Der Blick Richtung Norden ist frei, die Voralpengipfel werfen lange Schatten auf das hartnäckige Nebelmeer über dem Mittelland.



*Trois Couleurs (6c).* Dank dem griffigen Hochgebirgskalk lässt sich auch die kleine Dachzone auf der SW-Seite des Vorbaus in freier Kletterei überwinden.



Ein letzter Blick zum Bettlerstock, kurz bevor auch er wieder im Schatten verschwindet.



*Die Welle (6a).* Für die geschundenen Finger zur Abwechslung etwas weniger scharfkantiger Fels.



*Metamorphose (7a).* Trotz Schnee ist es warm genug fürs T-Shirt.

### Ein Bettler macht Könige

Welchen Hintergrund der Name Bettlerstock hat, ist schwierig zu eruieren. Ob der einsame Wächter über das Brunni-gebiet einst Assoziationen zu sozial Benachteiligten weckte? Spielte der Zusammenhang zwischen Einsiedlertum und Bettlerorden bei der Namensgebung eine Rolle?

Doch vielleicht sind diese Erklärungsversuche viel zu weit hergeholt, denn mit etwas Fantasie erkennt man in diesem Felsgebilde den Stock eines Bettlers. Wie auch immer: Man fühlt sich wie ein König am Bettlerstock.

Unten im Tal leuchten die ersten Lichter. Mit den letzten Sonnenstrahlen schnallen wir Ski und Bretter an. Ein wirklicher Genuss ist die Abfahrt allerdings nicht, die verkarrten Sulzschneehänge beginnen schon zu gefrieren. Weiter unten auf den menschenleeren Pisten gleitet es sich wesentlich kraftsparender dahin. Auf Ristis besteigen wir die Luftseilbahn, zusammen mit den letzten Skifahrern. Könige sind wir keine mehr. Bettler noch weniger.





## Infos zum Gebiet

### Routen

20 Einseillängenrouten in den Schwierigkeitsgraden 5c–7b mit Schweregewicht zwischen 6a und 6c.

### Zugang

**Route:** Mit der Brunnibahn nach Ristis und weiter mit dem Sessellift zur Brunnhütte SAC (ganzjährig geöffnet). Die von hier aus sichtbare Felsnadel des Bettlerstocks erreicht man zu Fuss im direkten Aufstieg Richtung Norden, östlich an der Kuppe P. 1981 vorbei, zum Schluss einen steilen Hang querend. Während der Skisaison kann man mit dem Skilift Richtung Schonegg hochfahren und anschliessend mit möglichst wenig Höhenverlust den steilen Südwesthang traversieren, sodass man den Wandfuss des Bettlerstocks, fast ohne aufzusteigen, erreicht.  
**Zeit:** ca. 30 Min. von der Brunnhütte.

### Anreise

**ÖV:** Mit SBB ab Luzern via Stans nach Engelberg. Vom Bahnhof zu Fuss in 10 Min. zur Talstation der Brunnibahn

### Auto

23

### ÖV

1,1

CO<sub>2</sub>-Treibhausgas, in kg pro Person und Weg: Beispielreise Basel–Sörenberg. Quelle: www.sbb.ch

### Literatur

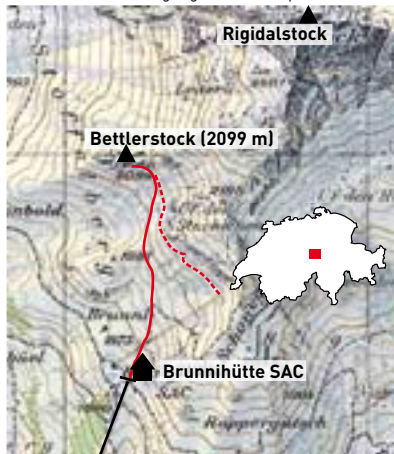
Urs Lötscher: *Kletterführer*

*Zentralschweizer Voralpen, Südwest*  
SAC Verlag, erscheint im Mai 2012.

Urs Lötscher: *Kletterführer*

*Zentralschweizer Voralpen, Nordost*  
SAC Verlag, erscheint im November 2012.

LK 1:25 000, reproduziert  
mit Bewilligung von swisstopo (BA 120009)



### Klettergebiet am Bettlerstock

Das Klettergebiet erreicht man via Engelberg mit der Luftseilbahn Ristis und dem Sessellift zur Bergstation Brunnli. Ab da ca. 30 Min.



Hitze in *Oxygène* (6b). Im Hintergrund der tief verschneite Tittlis.